

České trio unternahm er 1922/23 Konzertreisen in Europa, Amerika und Japan, 1923–30 unterrichtete P. als Prof. am United Artists Conservatory of Music in Chicago. Anschließend wirkte er als Musiklehrer und Pianist in Prag, daneben 1933–39 auch als Musiklehrer in Pisek (Písek). 1930–48 bildete er mit dem Geiger Z. Kolářský das Komorní duo. 1939 wurde er Prof. für Klavier am Prager Konservatorium, 1946 o. Mitgl. der Tschech. Akad. der Wiss. und Künste. P., 1927 in Paris Schüler von Cortot und in seinen frühen Vokalwerken noch deutlich unter dem Einfluß seines Lehrers Novák stehend, gehört als Komponist zur antiromant. Avantgarde der Zwischenkriegszeit. Erst seit seinem Amerikaaufenthalt verließ er in seiner asentimentalen und klanglich schroffen Ausdrucksweise die Grenzen der Tonalität. In seinen Klavierwerken bevorzugte er farbenprächtige Tonmalerei und vereinte programmatisch Sensualismus mit konstruktiver Linearität.

W.: Jaro (Frühling, symphon. Dichtung), 1918; Intermezzo, 1919; Kleine Symphonie, 1921; Balada o očích topičových (Ballade von den Augen des Heizers, Melodram, Text von J. Wolker), 1924; Suite für Orchester, 1927/28; Polobůh (Der Halbott, Oper), 1930; Préludes, 1931; Klavierkonzert, 1934; Fantasie, passacaglia a fuga, 1936/37; Tschech. Tänze; Klavierbearb.; Kammermusik; Bühnenmusiken; Lieder; Chöre; Volksliedbearb.; etc. Publ.: S Kociánem kolelem světa (Mit Kocián um die Welt), 1945; Vlastní životopis (Autobiographie, mit Werksverzeichnis), in: Rytmus 10, 1945/46, S. 13ff.; zahlreiche Stud. und Abhh., bes. über Klaviermusik, in tschech. Musikz. und Tagesztg.

L.: Černušák-Štědroň-Nováček: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; Grove; Müller; Riemann; V. Helfert-E. Steinhard, *Die Musik in der tschechoslowak. Republik, 1938*; V. Štěpánek-B. Karásek, *Zur Geschichte der tschech. und slowak. Musik I*, 1964, S. 116f. (Ch. Harten)

Poljak Izidor, Seelsorger und Schriftsteller. * Bednja (Kroatien), 7. 5. 1883; † Brčko (Bosnien), 21. 3. 1924. Stud. mit Unterbrechung kath. Theol. in Sarajevo (1909 Priesterweihe) und war dann u. a. in Sarajevo, zuletzt in Boče b. Brčko in der Seelsorge tätig. Durch seine geistvollen, eigene Erlebniswerte reflektierenden Gedichte gilt P. als einer der bedeutendsten geistlichen Schriftsteller Kroatiens. Er veröff. seine Arbeiten in verschiedenen literar. Z. und gab auch zwei Gedichtsmgl. heraus.

W.: Ideje S. S. Kranjčevića (S. S. Kranjčević' Ideen), in: Vrhbosna, 1909, n. 5–7; Pjesme (Gedichte), 1909; Sa Bijelog Brda (Von Bijelo Brdo), 1924; Pjesme (Gedichte), 1964.

L.: M. Ujević, *Prigodom smrti I. P.*, in: *Luč*, 1924/25, n. 1; P. Grgec, *Pjesnik Gospodnji*, in: *Nova Revija*, 1925, n. 1; Lj. Maraković, *I. P. In piam memoriam*, in:

Hrvatska prosvjeta, 1928, n. 6; A. Pavel, *Novija hrvatska katolička književnost, ebenda*, 1937, n. 1–2; *Nar. Enc.* (J.-A. Soldo)

Poljanec Leopold, Biologe und Schulmann. * Rann (Brežice, Unterstmk.), 23. 9. 1872; † Marburg a. d. Drau (Maribor, Unterstmk.), 8. 8. 1944. Bruder der Folgenden; stud. ab 1892 an der Univ. Wien Naturwiss. (1897 Lehramtsprüfung aus Physik, Mathematik, 1901 Dr. phil.) und war bis 1901 am Gymn. in Krainburg (Kranj), bis 1918 in Marburg tätig. 1918–1924 wirkte er als Schulinsp. in Laibach (Ljubljana), danach als Kulturreferent für das Marburger Gebiet, 1927 i. R. 1923/24 war er Lektor für Geol. und Paläontol. an der techn. Fak. der Univ. Laibach. P., der sich in Neapel, Paris und London weitergebildet hatte, verfaßte u. a. mehrere Schulbücher und red. ab 1932 die Z. „Izvestja muzejskega društva za Kranjsko“. 1906 organisierte er in Marburg die Volksbibl., welche er bis 1914 leitete.

W.: Zur Morphol. der äusseren Geschlechtsorgane bei den männlichen Lepidopteren, in: Arbeiten aus dem Zoolog. Inst. der Univ. Wien und der Zoolog. Station in Triest 13, 1902; Mineralogija in geologija za velike gimnazije (Mineral. und Geol. für Obergymn.), 1909; Prirodopis živalstva za višje razrede srednjih šol (Naturlehre der Tierwelt für höhere Kl. der Mittelschulen), 1910, 2. Aufl. 1929; Flora slovenskih dežel (Flora der slowen. Länder), bearb. von J. Glowacki, 1912; Iz tajnosti prirode (Aus den Geheimnissen der Natur), 1926; etc.

L.: *SBL*.

(N. Gspan)

Poljanec Ljudmila, Ps. Zagorska, Bogomila, XY, Mirka, Milka, P., Nataša, Radomilka, Emerika Posavska, Schriftstellerin. * Rann (Brežice, Unterstmk.), 6. 7. 1874; † Kapellen (Kapela, Unterstmk.), 26. 8. 1948. Schwester des Vorigen; Bürgerschullehrerin. Stud. an der Univ. Wien Slavistik und Germanistik (1908–11), reiste viel und schrieb poet. Impressionen, u. a. über die Adria und Konstantinopel. Veröff. ab 1897 ihre Gedichte in den Z. „Slovenka“, „Dom in svet“, „Ljubljanski zvon“, „Slovan“, „Vrtec“, „Angelček“ und „Zvonček“. Von der älteren slowen. Lyrik (S. Jenko, s. d., S. Gregorčič, s. d.) und etwas von der Moderne beeinflusst, schrieb sie reflexive, sensitive Lyrik; einige ihrer Gedichte wurden vertont, zwei davon leben als Volkslieder weiter.

W.: Poezije (Gedichte), 1906; Carigrajske vizije (Visionen aus Konstantinopel), in: *Ljubljanski zvon* 28, 1908; Mati (Die Mutter), vertont von V. Mirk, 1930; etc.